

Steuerfüsse im Unterland Neerach und Winkel sind nach wie vor am steuergünstigsten

Leicht sinkende Steuersätze

Von den 45 Gemeinden der Region senken sechs nächstes Jahr ihre Steuerfüsse, zwei heben sie an. Nach wie vor die tiefsten Steuersätze haben die beiden Gemeinden Neerach und Winkel.

Claudia Benetti

Die Gemeindeversammlungen und Budgetentscheide in den Parlamenten haben fast keine Überraschungen gebracht: Mit Ausnahme von Opfikon und Dietlikon wurden überall die Steuerfüsse für nächstes Jahr gemäss den Anträgen der Exekutiven festgesetzt.

In 37 der 45 Gemeinden bleibt der Steuersatz überdies gleich hoch wie 2006. Die Unterländerinnen und Unterländer dieser Gemeinden zahlen somit nächstes Jahr gleich viel Steuern wie heuer, vorausgesetzt, ihr Einkommen verändert sich nicht.

Dies überrascht, da 2007 keine kommunalen Wahlen anstehen und somit nicht aus wahltaktischen Gründen versucht wird, die Steuerfüsse möglichst tief zu halten. Offenbar setzt man in den Gemeinden auf den viel zitierten wirtschaftlichen Aufschwung und die tendenziell steigenden Steuereinnahmen.

Fast die günstigsten Gemeinden

Nach wie vor am steuergünstigsten lebt es sich in Neerach und Winkel. Hier beträgt der Steuerfuss auch nächstes Jahr nur 74 Prozent. Der Steuersatz in den beiden Gemeinden liegt somit nur gerade 1 Prozent über dem Steuerfuss von Zumikon, das 2007 die steuergünstigste Gemeinde im Kanton Zürich überhaupt ist.

Als Hauptgrund für den tiefen Steuersatz in Winkel nennt Finanzverwalter Walter Itten vor allem die hohen Steuereinnahmen. «Winkel hat einige sehr gute Steuerzahler im obersten Einkommensbereich und viele gute, die ein steuerbares Einkommen zwischen 100'000 und 500'000 Franken ausweisen», sagt Itten. Zudem mussten schon länger keine grösseren Ausgaben mehr für Infrastrukturen getätigt werden. Hinzu komme ein hohes Eigenkapital, von dem die Gemeinde zehren könne.

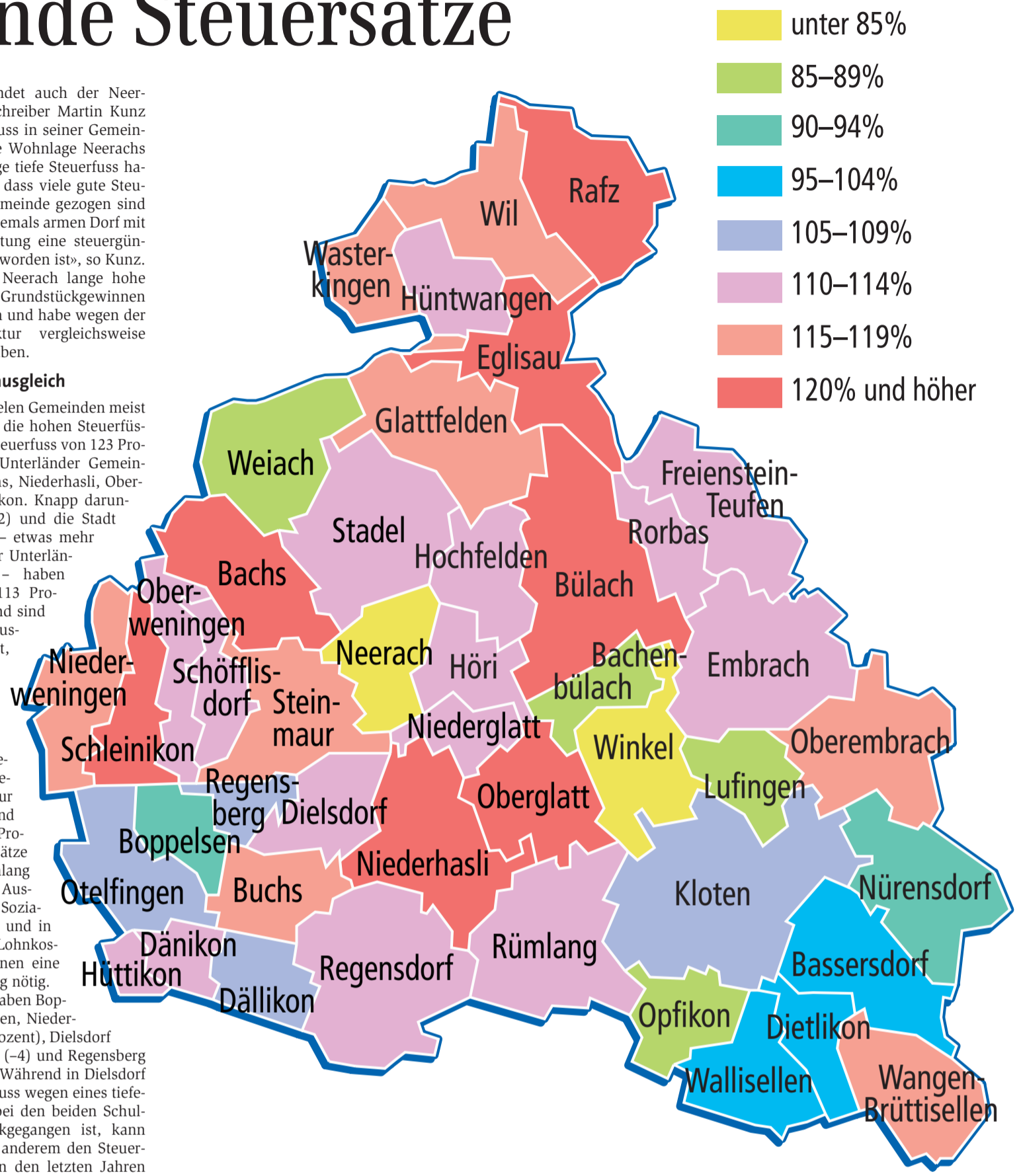
Ähnlich begründet auch der Neeracher Gemeindefreiber Martin Kunz den tiefen Steuerfuss in seiner Gemeinde. «Die attraktive Wohnlage Neerachs und der langjährige tiefe Steuerfuss haben dazu geführt, dass viele gute Steuerzahler in die Gemeinde gezogen sind und so aus dem ehemals armen Dorf mit hoher Steuerbelastung eine steuergünstige Gemeinde geworden ist», so Kunz. Ausserdem hätte Neerach lange hohe Einnahmen aus Grundstückgewinnen verbuchen können und habe wegen der Bevölkerungsstruktur vergleichsweise wenig Sozialausgaben.

Viele im Finanzausgleich

Diese sind in vielen Gemeinden meist mit ein Grund für die hohen Steuerfüsse. Den Maximalsteuerfuss von 123 Prozent haben fünf Unterländer Gemeinden: Eglisau, Bachs, Niederhasli, Oberglatt und Schleinikon. Knapp darunter sind Rafz (122) und die Stadt Bülach (121). 24 – etwas mehr als die Hälfte aller Unterländer Gemeinden – haben Steuersätze von 113 Prozent oder mehr und sind damit im Finanzausgleich. Das heisst, sie erhalten von den reichen Zürcher Gemeinden einen Lastenausgleich.

Von den 45 Gemeinden heben lediglich Steinmaur (+2 Prozent) und Rümlang (+4 Prozent) ihre Steuersätze an. Grund: In Rümlang machen steigende Ausgaben im Bereich Soziales und Sicherheit und in Steinmaur höhere Lohnkosten und Investitionen eine Steuerfusserhöhung nötig.

Eine Senkung haben Boppelsen, Hüntwangen, Niederweningen, (je 2 Prozent), Dielsdorf (-3), Schöfflisdorf (-4) und Regensberg (-7) beschlossen. Während in Dielsdorf der Gesamtsteuerfuss wegen eines tieferen Steuersatzes bei den beiden Schulgemeinden zurückgegangen ist, kann Regensberg unter anderem den Steuerfuss senken, da in den letzten Jahren Überschüsse zu einem hohen Eigenkapital geführt haben.



Steuerfüsse 2006 und 2007 der Unterländer Gemeinden (ohne Kirchen)

2006 Politische Gemeinde	Oberstufen-schule			total	2007 Politische Gemeinde	Oberstufen-schule			total	+/-
	Primar-schule	total	total			Primar-schule	total	total		
Bezirk Bülach										
Bachenbülach	27	40	19	86	27	40	19	86	0	
Bassersdorf	34	65	inkl.	99	99	inkl.	inkl.	99	0	
Bülach	102	inkl.	19	121	102	inkl.	19	121	0	
Dietlikon	95	inkl.	inkl.	95	95	inkl.	inkl.	95	0	
Eglisau	45	78	inkl.	123	45	78	inkl.	123	0	
Embrach	91	inkl.	22	113	91	inkl.	22	113	0	
Freienstein-Teufen	46	67	inkl.	113	46	67	inkl.	113	0	
Glattfelden	34	83	inkl.	117	34	83	inkl.	117	0	
Hochfelden	48	46	19	113	48	46	19	113	0	
Höri	43	52	19	114	45	50		114	0	
Hüntwangen	38	54	23	115	37	76 (inkl. OS)		113	-2	
Kloten	105	inkl.	inkl.	105	105	inkl.	inkl.	105	0	
Lufingen	67	inkl.	22	89	67	inkl.	22	89	0	
Nürensdorf	34	58	inkl.	92	36	56	inkl.	92	0	
Oberembrach	46	51	22	119	46	51	22	119	0	
Opfikon	88	inkl.	inkl.	88	88	inkl.	inkl.	88	0	
Rafz	122	inkl.	inkl.	122	122	inkl.	inkl.	122	0	
Rorbas	46	67	inkl.	113	46	67	inkl.	113	0	
Wallisellen	56	41	inkl.	97	56	41	inkl.	97	0	
Wasterkingen	43	53	23	119	43	76 (inkl. OS)		119	0	
Wil	39	53	23	115	39	76 (inkl. OS)		115	0	
Winkel	24	31	19	74	24	31	19	74	0	
Bezirk Uster										
Wangen-Brüttisellen	38	78	inkl.	116	116	inkl.	inkl.	116	0	

2006 Politische Gemeinde	Oberstufen-schule			total	2007 Politische Gemeinde	Oberstufen-schule			total	+/-
	Primar-schule	total	total			Primar-schule	total	total		
Bezirk Dielsdorf										
Bachs	61	41	21	123	61	41	21	123	0	
Boppelsen	29	44	21	94	27	44	21	92	-2	
Buchs	38	53	25	116	38	53	25	116	0	
Dällikon	80	inkl.	25	105	80	inkl.	25	105	0	
Dänikon	43	49	21	113	45	47	21	113	0	
Dielsdorf	45	45	24	114	45	43	23	111	-3	
Hüttikon	43	49	21	113	45	47	21	113	0	
Neerach	21	32	21	74	21	32	21	74	0	
Niederglatt	31	58	24	113	31	58	24	113	0	
Niederhasli	41	58	24	123	99	inkl.	24	123	0	
Niederweningen	87	inkl.	32	119	87	inkl.	30	117	-2	
Oberglatt	62	42	19	123	61	42	20	123	0	
Oberweningen	38	44	32	114	43	41	30	114	0	
Otelfingen	88	inkl.	21	109	88	inkl.	21	109	0	
Regensberg	48	43	24	115	44	41	23	108	-7	
Regensdorf	35	50	25	110	35	50	25	110	0	
Rümlang	42	45	19	106	45	45	20	110	+4	
Schleinikon	48	43	32	123	49	44	30	123	0	
Schöfflisdorf	42	44	32	118	43	41	30	114	-4	
Stadel	47	45	21	113	47	45	21	113	0	
Steinmaur	45	44	24	113	45	47	23	115	+2	
Weiach	18	46	21	85	18	46	21	85	0	

Die Mehrheit der Unterländer Gemeinden setzt ihre Steuerfüsse nächstes Jahr gleich an wie 2006. Die im Vergleich zum Vorjahr aus der Tabelle hervorgehenden Veränderungen in Wil, Hüntwangen und Wasterkingen gehen auf die Fusion der Schulgemeinden zurück. (Tabelle und Grafik: ZU)